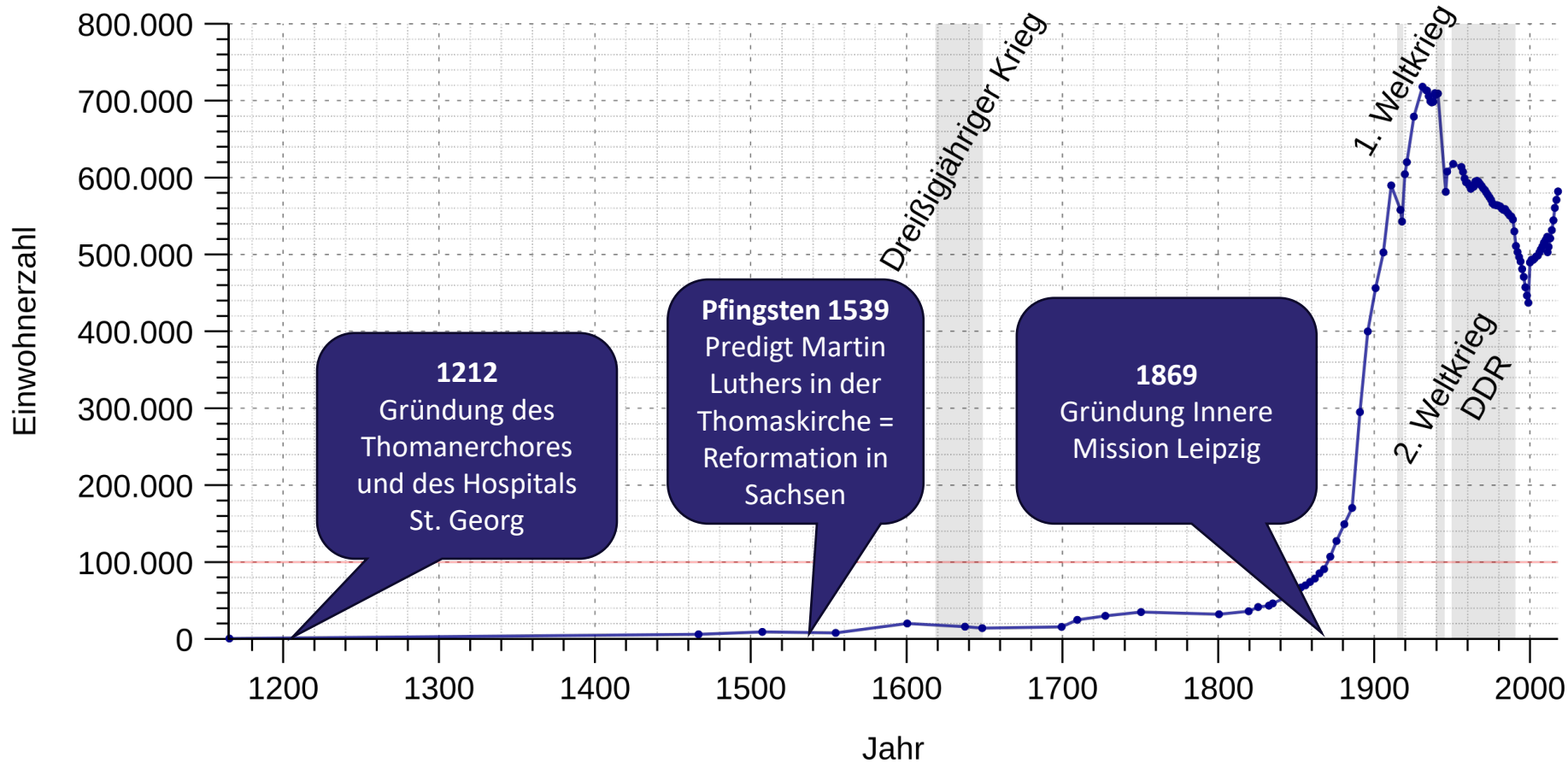


Wo kommen wir her?

Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V. im Jahr 2025

Christian Kreusel
Diakonisches Werk
Innere Mission Leipzig e.V.

INTERNATIONALE KONFERENZ
THEOLOGISCHER MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER IN DER DIAKONIE E.V.
7. November 2025



1835

Erste Eisenbahn
in Deutschland

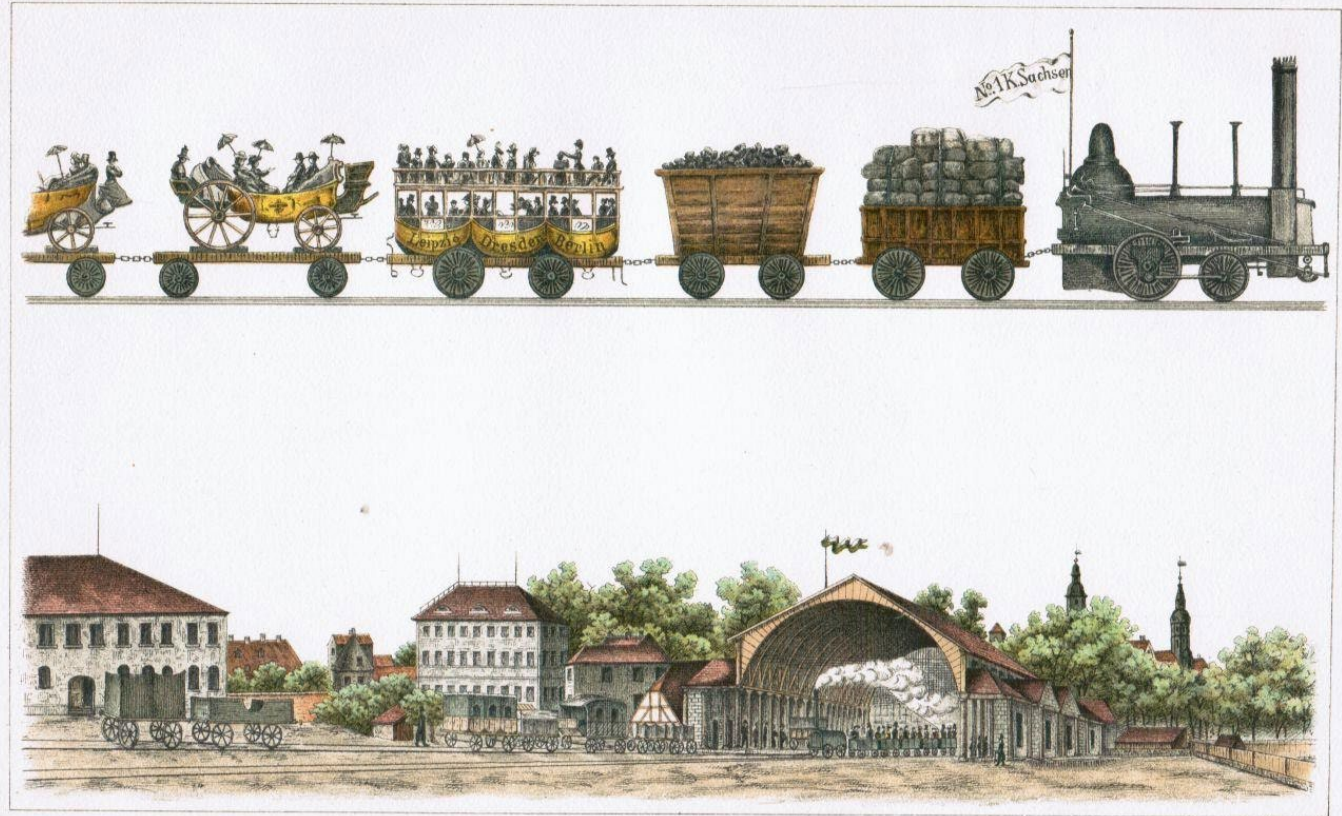
Nürnberg-
Fürth



7. April 1839

Erste
Fern-Eisenbahn
Deutschlands:

Leipzig – Dresden



Die Anfänge des sächsischen Eisenbahnwesens.

Oben: Der 1. deutsche Eisenbahnzug nach dem Entwurfe Friedrich Lists. Unten: Der 1. Bahnhof in Leipzig.

(Nach den dem Allgemeinen Technischen Bureau der Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen gehörigen Originalen gezeichnet und farbig ausgeführt von K. R. Klaubert.)

Industrialisierung

2. Hälfte 19. Jahrhundert:

Große Sozialprobleme durch „Explosion“ der
Bevölkerung Leipzigs:

1834: 14 355

1867: 89 407

1879: etwa 250 000 (auch durch
Eingemeindungen)

Industrialisierung

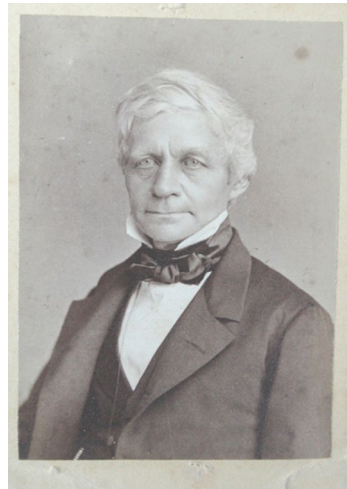
Starkes Wachstum der Städte – massiver Zuzug aus ländlichem Bereich

Große Hoffnung der Menschen, in den Städten bessere Lebensbedingungen vorzufinden.

***1848 Johann Hinrich Wichern auf
dem Kirchentag in Wittenberg:***

***„Der Glaube gehört mir wie die
Liebe“***

***Gründung des
Centralausschusses
für Innere Mission der
deutschen Evangelischen
Kirche***



Bereits um 1840 in Leipzig: „Freitagsgesellschaft“

Menschen setzen sich aus christliche Motivation zur Linderung sozialer Nöte in der Stadt ein.

Verschiedene Stände vertreten: vom Universitätsprofessor bis zum Handwerker...

1848 Gründung der Gesellschaft der Armenfreunde

Überzeugung: christlicher Glaube muss gute Folgen für die Mitmenschen haben

1861 entstand daraus 1. Jünglingsverein

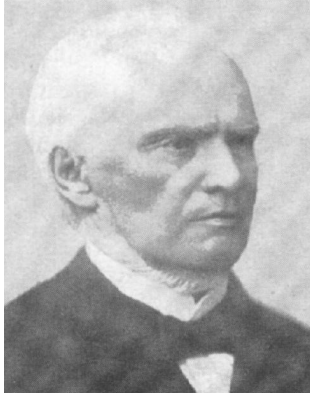
christliche Jugendarbeit – Wertebildung

1862 1. Herberge zur Heimat entstanden

Begleitung von wandernden Handwerksgesellen

1869: Gründung des Vereins für Innere Mission in Leipzig

konstituierende Versammlung: 2. November 1869
in „Stadt Dresden“ (später Sachsenhof) auf dem Johannisplatz



Vorsitzender: Prof. Dr. Jur. Emil
Kuntze (1824-1894)



Direktor: Pastor Kirchenrat Lic. Ernst
Gottlob **Lehmann** (1835-1913)

Zweck des Vereins:

Förderung christlichen Lebens und Wirkens unter der Bewohnerschaft von Leipzig im Sinne unserer ev.-luth. Kirche

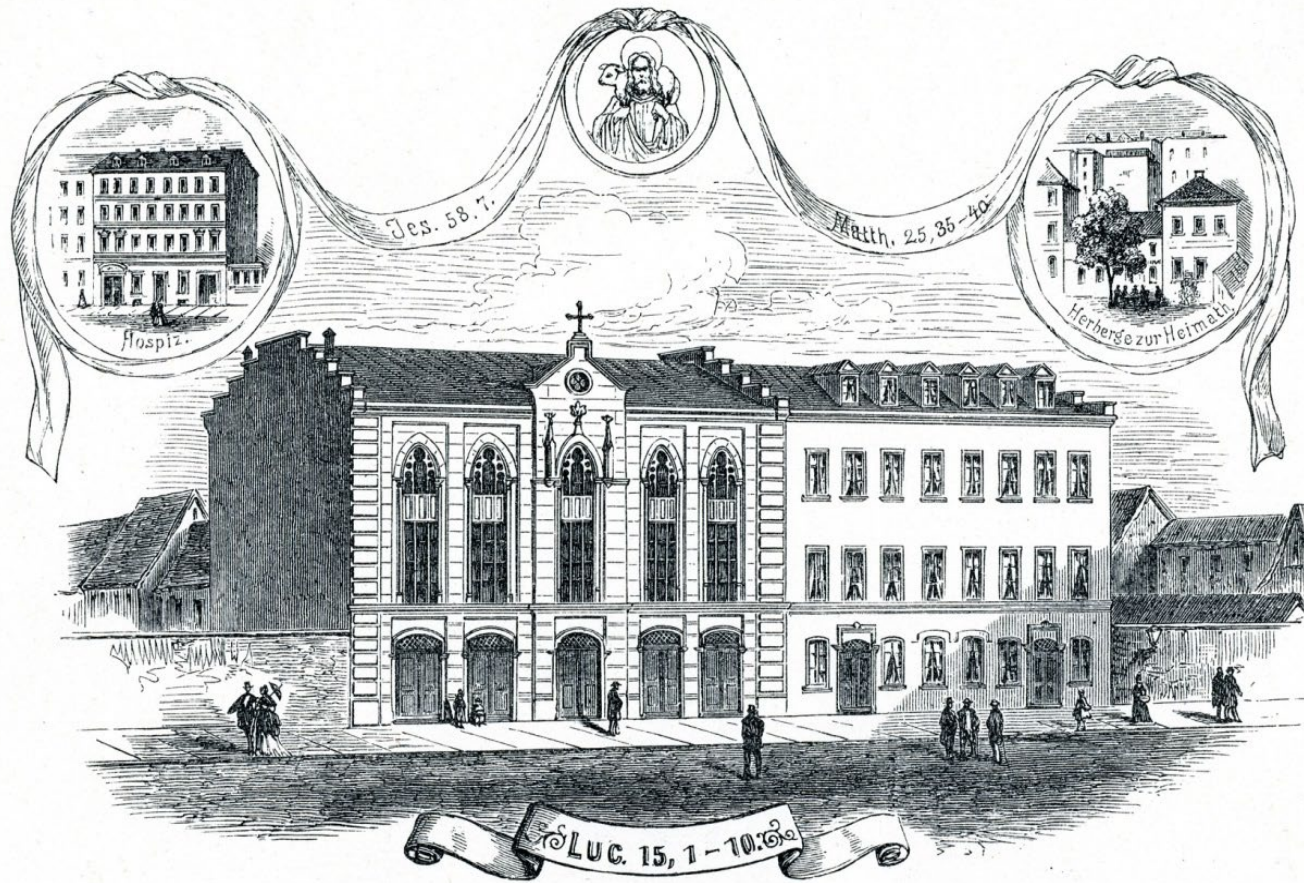
zu erreichen durch:

- Veranstaltung von Vorträgen und Besprechungen über Fragen kirchlichen und sozialen Lebens,
- Benutzung der Presse zur Aufklärung weiterer Kreise über diese Fragen
- und überhaupt durch Anregung und Unterstützung christlicher Liebestätigkeit in allen Zweigen der Inneren Mission (=Sozialarbeit im weitesten Sinne)

= Ursprüngliches Hauptziel: Motivation von Menschen zur sozialen Arbeit

Weitere Entwicklung bis 1900:

1. Armenpflege (Armendiakonie)
2. Fürsorge für Beschäftigungslose (Dienst an Arbeitslosen)
3. Arbeit an gefallen Frauen und Mädchen



Das Vereinshaus in Leipzig.

Nach einer Originalzeichnung von C. A. Mehe.

Entwicklung der Dienste in der Anfangszeit der Vereins **(Ausgewählte Dienste)**

- 1871: Kindergottesdienst, Magdalenenhilfsverein, Nähschule
- 1872: Erste Herberge zur Heimat, Männerverein
- 1873: Lehrlingsdaheim, Buchhandlung des Vereinshauses, Hospiz
- 1879: Volksbibliothek, Nähverein der Armendiakonie
- 1880: Martinstift mit Kinderbewahranstalt, Erziehungsstation, Kindergottesdienst, Suppenstation
- 1883: Lehrlingsdaheim
- 1886: Werkstätte für Arbeitslose, freie akademische Vereinigung für Innere Mission
- 1887: Zweite Herberge zur Heimat (heutiges Haus der Diakonie, Gneisenaustraße)
- 1888: Bethlehemstift zu Lausigk
- 1889: Kinderheim
- 1890: Filiale des Martinstifts – Erziehungsstation für gefährdete Mädchen in Borsdorf
- 1892: Arbeiterinnendaheim mit Dienstbotenherberge und Stellenvermittlung zu Plagwitz
- 1894: Frauenheim in Borsdorf, Genesungsheime zu Lauer und Crostewitz, Lehrkursus zur Ausbildung eines eigenen Pflegerinnenpersonals

- 1894: (Neuer) Sonntagsverein Martinstift, Dritte Herberge zur Heimat, Dienstbotenherberge und Stellenvermittlung Marienheim
- 1895: Vorasyl, Blaues Kreuz II
- 1896: Eröffnung des Diakonissenhauses Borsdorf, Beginn der Tätigkeit der Diakonissen, Schreibstube
- 1898: Abteilung „Dienst an Arbeitslosen“, Heim für Trinkerinnen aus besseren Ständen in Borsdorf
- 1899: Genesungsheim in Lausigk
- 1904: Vierte Herberge zur Heimat, Männerheim, Filiale der Werkstätte für Arbeitslose
- 1912: Gebäude der Stadtmission zur Begleitung suchtkranker Menschen und Kindergarten in der Demmeringstraße

**Finanzierung: Durch Spenden und Stiftungen wohlhabender Bürger in Leipzig
z.B. Stadtmission und weitere Gebäude durch Ernst Traugott Fritzsche (1851 – 1916)**

Gegen 1890 wurde die Finanzierung schwieriger. Reaktion darauf:

1. 1896: Gründung der Diakonissenschwesternschaft in Borsdorf

2. Entwicklung der Mitgliederzahlen des Vereins

1869	149
1893	370
1897	10 000
1911	13 292
1923 nach Krieg und Inflation:	1180
1928	3449
2025	600

Großer Saal
Gneisenaustraße 10



Kindergottesdienst
1901

Hof Seeburgstraße



Kinderheim
Scheffelstraße

Personal





Herberge III – Täubchenweg 14 - vor und nach dem 2. Weltkrieg
Heute PH Albert-Schweitzer-Haus

Verwaltung



31.12.1948 Zwangsweise Beendigung der Arbeit des „Vereins für Innere Mission Leipzig“.

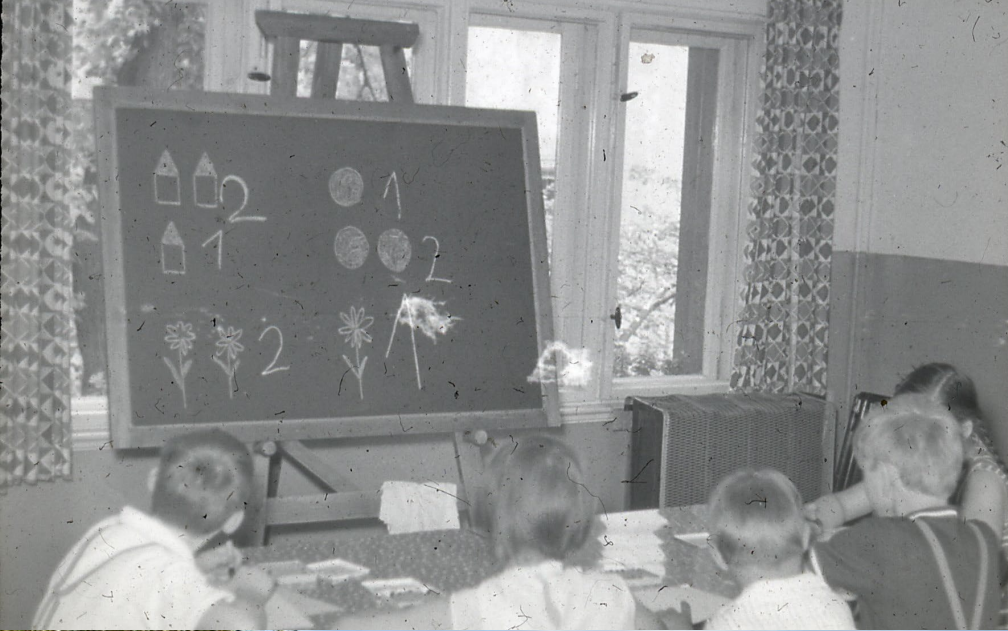
- Arbeit wurde in DDR-Zeit im Rahmen des Kirchengemeindeverbandes Leipzig weitergeführt.
- Bahnhofsmission und Fürsorgeerziehung in Borsdorf wurden zwangsweise geschlossen,
- Kinderdiakoninnenausbildung in Bad Lausick wurde eröffnet.

Hauptthemen der DDR-Zeit: Fortführung der Arbeit unter materiell sehr schlechten Bedingungen. In Jahresberichten dieser Zeit ist laufend von Reparaturanstrengungen umfassender Art zu lesen.

Das Werk hatte in dieser Zeit etwa 300 Mitarbeitende und war eins der größten im Bereich der DDR.

Die Finanzierung des Werkes war wohl von der Zeit der Gründung bis zur DDR-Zeit zu allen Zeiten sehr riskant und unsicher.

Aufgrund der starken christlichen Glaubensüberzeugung und der damit verbunden Bereitschaft zu Spenden und Ehrenamt wurden immer wieder Wege für die weitere Arbeit gefunden.



Beispiel für innovative Entwicklung in DDR-Zeit:

Am 26. Juni 1967 um 18 Uhr wurde im Wohnzimmer der Familie Krumnow (Pfarrersfamilie der Peterskirche) durch besondere Art der **Förderung von Kindern mit Behinderung** eine damals sehr fortschrittliche Form der Bildung gegründet.

Diese Arbeit für ihre Tochter Gundula gemeinsam mit weiteren Familien, die Kinder mit Behinderungen fördern wollten, führte zu einem Förderkindergarten in der Emilienstraße, aus das die heutige Werner-Vogel-Schulzentrum entstanden ist.



Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V. Entwicklung seit 1990

Christian Kreusel
Diakonisches Werk
Innere Mission Leipzig e.V.

**INTERNATIONALE KONFERENZ
THEOLOGISCHER MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER IN DER DIAKONIE E.V.
7. November 2025**

24. Januar 1991:

Wiedergründung des Vereins in der Thomaskirche zu Leipzig.

Eintragung in das Vereinsregister der Stadt Leipzig
am 19.4.1991 unter Nr. 908 als „Innere Mission Leipzig e.V.“

Damit ist die alte Rechtsform wieder hergestellt.

Etwa 1995 Umbenennung in
„Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.“
Nach Satzung von 2007 Kurzform: Diakonie Leipzig.

Danach: Rasantestes Wachstum des Vereins seit Bestehen:

1992, Sept. Entwurf und Beschluss der neuen Struktur durch den Verwaltungsrat: Altenhilfe, Behindertenhilfe, Offene soziale Dienste, Stadtmission (Leitung durch je einen Hauptabteilungsleiter); **Rückübertragung der Grundstücke**

1992 Dezember - Überführung des Schriftendienstes in die Buchhandlung der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig

1993, Okt. Wiedereröffnung der 1954 geschlossenen Bahnhofsmision zusammen mit der Caritas

1995 Einweihung Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen "Alte Posthalterei" Panitzsch

1995 die "Leipziger Oase" - Kontaktstube für Wohnungslose wird am Brühl eröffnet

1997 ca. 500 hauptamtliche Mitarbeiter; 30 Einrichtungen und Dienste; 2600 Mitglieder

1998 Neubau des Pflegeheimes Paul Gerhardt in Bad Lausick wird eröffnet

1999 das 1894 erbaute, im 2. Weltkrieg stark beschädigte Alten- und Pflegeheim Albert Schweitzer eröffnet den Neubau

1999 Saniertes Marienheim eröffnet

1999 Saniertes Marthahaus eröffnet

2000 Pflegeheim Johann Hinrich Wichern wird in der Seeburgstraße eingeweiht, es steht auf dem Grundstück des ehemaligen Vereinshauses

2001 Einweihung des sanierten Matthäistiftes

2002 Eröffnung des Neubaus der Lindenwerkstatt II in Panitzsch

2003 Pflegeheim Matthias Claudius eröffnet nach umfassender Sanierung und Erweiterung durch einen Anbau als modernes Pflegeheim

2004 Neubau der Förderschule "Werner Vogel" wird am Silbersee eingeweiht

2005 Einweihung "Heinz Wagner II" - eine Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen

2006 "Katharina von Bora" - eine Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen wird in Markkleeberg eingeweiht

2006 Gründung des Ambulanten Pflegedienstes am Matthäistift - heute Diakonie Sozialstation - Ambulanter Pflegedienst Leipzig

2007 Eröffnung des Neubaus der Lindenwerkstatt III in Schkeuditz - einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen

2007 Eröffnung des Betreuten Jugendwohnen in der Delitzscher Str. 7

2008 Diakonie im Zentrum – im Zentrum von Leipzig entsteht ein zentrales Beratungsangebot mit Kirchenbezirkssozialarbeit, Evangelischer Jugendhilfe und Evangelischer Lebensberatungsstelle.

2008 zwei neue Kindertagesstätten „St. Moritz“ in Taucha und „Kinderarche“ in Paunsdorf

2008 Besuchs- und Begleitdienst nimmt seine Arbeit auf

2010 Baubeginn der Umbauarbeiten in der Stadtmission – In diesem ersten Bauabschnitt erfolgte der Einbau eines Aufzuges und von rollstuhlgerechten Sanitärräumen, der Anbau einer Fluchttreppe und die Sanierung der Küche.

2010 Erweiterungsbau der Lindenwerkstätten in Panitzsch eingeweiht. Hier finden 36 Menschen mit Behinderungen einen Arbeitsplatz.

2010 Kleiderkammer „Passgenau“ hat in der Georg-Straße 132 ein neues Quartier bezogen

2010 Kindertagesstätte „Nathanael“ in Lindenau eingeweiht.

2010 Erweiterungsbau der Förderschule Werner Vogel wurde eingeweiht

2010 Einweihung – Betreutes Mutter/Vater-Kindwohnen – Haus Lebensweg in der Martinstraße.

2011 Einweihung des neu gebauten Gebäudes Haus am Viadukt im Diakonissenhaus Borsdorf. Hier leben 16 erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung, die eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen besuchen.

2011 Suchtberatungs- und Behandlungsstelle Blaues Kreuz zieht mit seinen Angeboten in die Georg-Schumann-Straße 172 um. Dieses Haus wurde durch den Eigentümer aufwendig dafür saniert und umgebaut.

2012 Wohnstätte der Diakonie für Menschen mit Behinderungen Katharina von Bora eröffnet Außenwohngruppe für neun junge Menschen mit Behinderungen

2013 Kindertagesstätte Arche Noah mit insgesamt 60 Plätzen wird eröffnet

2013 Einweihung der Tagespflege an der Rosenthal-Residenz

2014 Projekt Drahtseil – Sucht-, Medien- und Gewaltprävention für Kinder und Jugendliche wechselt zur Diakonie Leipzig

2014 Kindertagesstätte Christophorus mit 81 Plätzen in Leipzig-Marienbrunn wird eröffnet

2014 Kindertagesstätte Morgenland in Markkleeberg wird eröffnet

2015 Ökumenische Flüchtlingshilfe wird gegründet – gemeinsames Projekt von Diakonie und Caritas sowie der evangelischen und katholischen Kirchgemeinden

2015 Begegnungs- und Integrationszentrum im Haus der Stadtmission eingeweiht sowie das dazu gehörige Lindencafé eröffnet

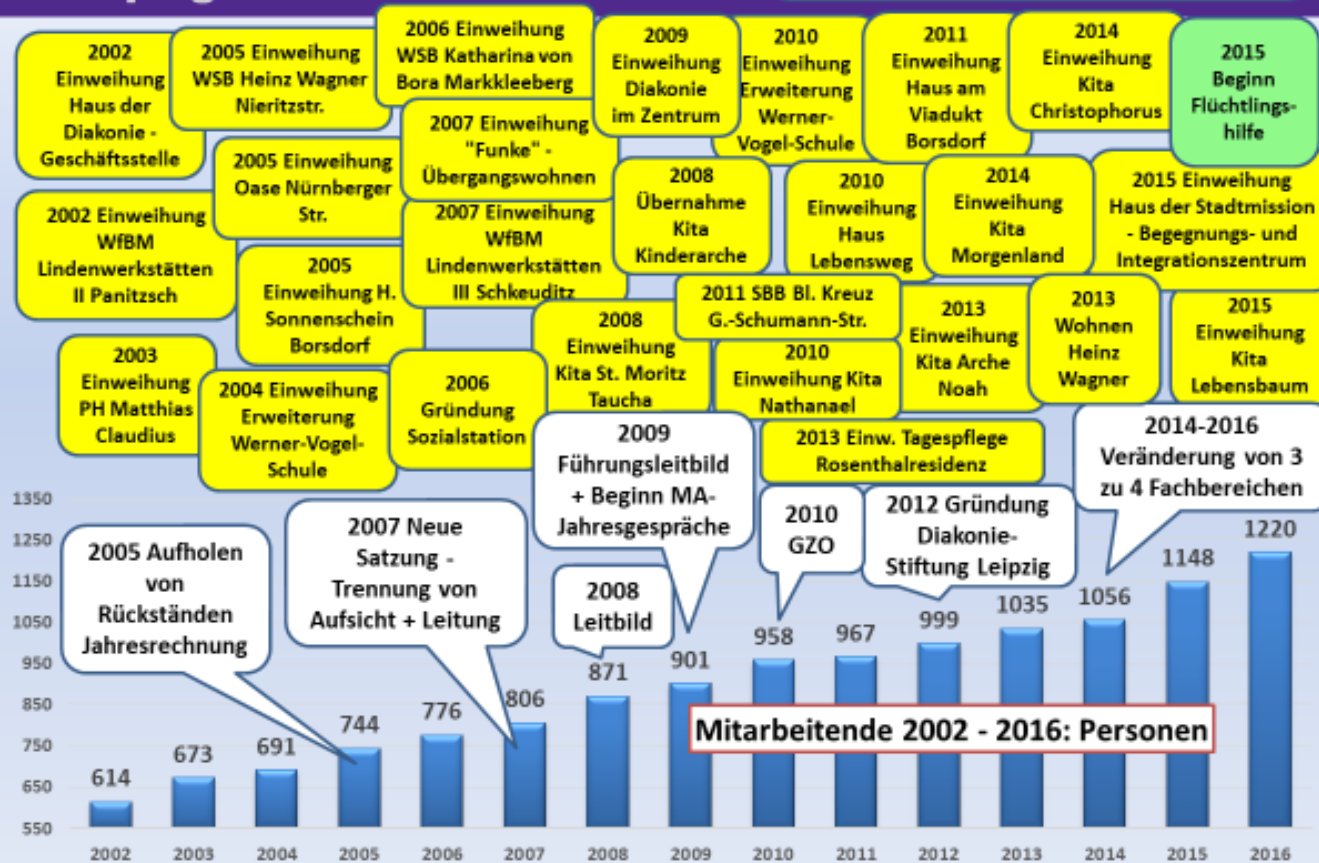
2015 Kindertagesstätte Lebensbaum mit 85 Plätzen in Leipzig-Connewitz eröffnet. Im Haus war vorher die Wohnstätte Heinz Wagner, Haus 1, untergebracht. Nach Auszug dieser Einrichtung wurde es umfassend saniert.

2016 Das Sozialcafé des Psychosozialen Gemeindezentrum Blickwechsel zieht in das Interims-Quartier in der Mottelerstraße. Die Räume in der Natonekstraße sind nicht mehr nutzbar, eine geeignete endgültige Lösung nicht in Sicht.

2017 Auf dem Gelände des Diakonissenhauses Borsdorf - im ehemaligen Kinderhaus - wird eine neue Einrichtung der Stationären Jugendhilfe eröffnet.

2017 Am 01.08.2017 wurde die neue Kindertagesstätte in Lindenthal - Am Kirchgarten - eröffnet und am 8.9.2017 feierlich eingeweiht.

dazu: Außenwohngruppen, Einzelwohnen, neue Wohnformen Altenhilfe, Vorbereitung Inklusive Schule, Vorbereitung Kita Am Kirchgarten



Wachstum des Werkes
von 2002 bis 2016

2025:
1800 Mitarbeitende

Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.

Fachbereich Altenhilfe



**8 Pflegeheime + Ambulante Pflegedienste,
Tagespflegen + weitere Wohnformen**

Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.

Fachbereich ~~Behindertenhilfe~~ Teilhabe und Inklusion

5 Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen

+ viele neue Wohnformen

- auf dem Weg zur Inklusion -



Werner Vogel – Schulzentrum



WfB Lindenwerkstätten – 3 Werkstätten



Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.

Fachbereich

Beratungs- und Betreuungsdienste

**Diakonie im Zentrum
und
weitere Beratungsdienste
sowie betreute Wohnformen**

Ökumenische Projekte

- **Ökumenische Kontaktstube für Wohnungslose „Leipziger Oase“**

Kooperation mit Teekeller Quelle d. Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde

- **Ökumenische Bahnhofsmission Leipzig
(Betriebsführung: Caritas)**
- **Ökumenische Telefonseelsorge**
- **Ökumenische Flüchtlingshilfe**

Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.

**Fachbereich
Kindertagesstätten**

13 Evangelische Kindertagesstätten

- Alt:** 1880: Kita Mosaik
 1896: Kita Unter dem Regenbogen
 1912: Kita Das Samenkorn
- Neu:** 2008: KiTa Kinderarche – jetzt Engelsdorf
 2008: St. Moritz, Taucha
 2010: Nathanael-Kindergarten Lindenau
 2012: Kita Arche Noah Lindenau
 2013: Kita Markkleeberg
 2014: Kita Christophorus, Leipzig-Marienbrunn
 2015: Kita Lebensbaum, Leipzig-Connewitz
 2017: Kita Lindenthal
 2019: Kita Mosaik neuer Standort Brüderstraße
 2024: Kita Arche Noah Markkleeberg

Reaktion auf politische und gesellschaftliche Veränderungen in der Vergangenheit in historischer Zeit:

- Oft sehr pragmatische Arbeitsweise.
- Von starkem „innerem Kompass“ durch Grundlagen christlichen Glaubens geprägt.
- Durch überdurchschnittlich hohe Identifikation mit der Arbeit und damit verbundenem Selbstbewusstsein wurden Konflikte oft mit Leidenschaft geführt.
- Nach heutigem Ermessen oft ausgesprochen hohe Risikobereitschaft.
- Im konkreten Fall verlief die Entwicklung des Werkes letztlich immer wieder erfolgreich.

Aktuelle Herausforderungen:

- „Kampf“ um Finanzierung der Dienste verstärkt sich gerade wieder.
- Gesellschaft ist deutlich säkularer geworden, christliche Sozialisation des Personals keinesfalls mehr selbstverständlich. Weniger als die Hälfte des Personals gehört einer Kirche an.
Nachfrage nach christlich fundierter Sozialarbeit besteht jedoch nach wie vor.
- Wettbewerb um Fachkräfte ist stark gestiegen.
- Wachstum, Finanzierung und Erhalt der Immobilien müssen gestaltet werden.
- Größe, Vielfalt und Komplexität des Werkes sind nicht leicht zu steuern.

Diakonisches Innere Mission Leipzig e.V. im Jahr 2025:

- Werktätlich Betreuung von über 4000 Menschen (Wochenende etwas weniger).
- Arbeitsvertragliche Bindung mit etwa 1800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- Täglich etwa 200.000 € Personalkosten.
- Etwa 111 Millionen Euro Gesamtertrag.
- Größter Freier Träger der Wohlfahrtspflege in der Stadt Leipzig.
- Trotz der laufenden Finanzierungsfragen ist durch das Subsidiaritätsprinzip die Finanzierung sicherer als in früheren Zeiten.



Ev.-Luth. Diakonissenhaus Leipzig e.V.



Agaplesion
Mitteldeutschland
gGmbH



Ev. Diakonissenkrankenhaus
Leipzig gGmbH



edia.med

Im Verbund von AGAPLESION

Medizinische
Versorgungszentren in
Sachsen

Bethanien Krankenhaus
Chemnitz gGmbH



Zeisigwaldkliniken
BETHANIEn Chemnitz
Träger: Bethanien Krankenhaus Chemnitz gGmbH



Fachkrankenhaus
für Psychiatrie und Psychotherapie
BETHANIEn Hochweitzschen
Eine Einrichtung der edia.con-Gruppe

MSG

Management- und
Service-Gesellschaft im
Sozialen Bereich mbG

Die Unternehmen der **BBW**
LEIPZIG
GRUPPE



NETZkleiner
WERKstätten



Im Verbund der
Diakonie 



Entwicklung des Verhältnisses Kirche und Diakonie in Leipzig seit 1990

Christian Kreusel
Diakonisches Werk
Innere Mission Leipzig e.V.

INTERNATIONALE KONFERENZ
THEOLOGISCHER MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER IN DER DIAKONIE E.V.
7. November 2025

Direkt nach 1990:

- Kirche hatte zunächst großen Imagegewinn durch friedliche Revolution
- In den 90er Jahren übernahmen viele Christinnen und Christen Verantwortung im Bereich von Politik und staatlicher Verwaltung.
Dies führte u.a. zu wohlwollender Unterstützung der Diakonie im Rahmen der Subsidiarität.
- Nach 1990 gab es massive finanzielle Unterstützung für Sozialprogramme in Gebiet der ehemaligen DDR.
Die Diakonie konnte dies gut nutzen, allerdings hatte sie aufgrund der Geschwindigkeit der Entwicklungen oft auch Schwierigkeiten, strukturell und fachlich Schritt zu halten.

Direkt nach 1990:

- Wegen jetzt erfolgreicher Einziehung der Kirchensteuer durch den Staat traten Menschen – immer wieder auch unterstützt durch Steuerberater – aus den Kirchen aus.
- Chancen: Religionsunterricht kann seit 1990 in den Schulen (neben dem Fach Ethik) gelehrt werden.
- Aber: Dies führte (von einigen Ausnahmen abgesehen) nicht zu deutlich messbaren Taufzahlen bzw. Kircheneintritten.

Verbindungen Kirche & Diakonie in Leipzig

- Die meisten Kirchgemeinden sind juristisches Mitglied der Diakonie Leipzig.
- Die Diakonie Leipzig ist der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens zugeordnet
- Der Superintendent des Kirchenbezirkes Leipzig ist „geborenes“ Mitglied im Verwaltungsrat der Diakonie Leipzig.
- Der Direktor der Diakonie Leipzig ist Pfarrer oder Pfarrerin der Landeskirche. In der Diakonie Leipzig sind insgesamt 4 Pfarrerinnen und Pfarrer mit einem Stellenumfang von 3,15 VzÄ angestellt.
- Der ehemalige Kaufmännische Vorstand der Diakonie Leipzig ist aktuell Vorsitzender des Kirchenbezirksvorstandes Leipzig.

Verbindungen Kirche & Diakonie in Leipzig

- Der Direktor der Diakonie Leipzig ist Mitglied des Innenstadtkonvents des Kirchenbezirkes Leipzig.
- Es gibt in der Diakonie Leipzig eine Abteilung für Kirchenbezirkssozialarbeit, hier werden Projekte der Kirchengemeinden beraten, z.T. initiiert und mit der institutionellen Arbeit der Diakonie Leipzig verbunden.
- Durch die Landeskirche werden (über die Diakonie Sachsen) Projekte – in besonderer Weise Beratungsstellen – finanziell unterstützt.
- Viele Mitarbeitende der Diakonie Leipzig sind in Kirchengemeinden aktiv.
- An einigen Standorten der Diakonie Leipzig gibt es besondere Verbindungen zu Kirchengemeinden.

Verbindungen Kirche & Diakonie in Leipzig

Aber:

- Sehr viele Mitarbeitende haben keinerlei Beziehung zur verfassten Kirche.
- Das Wissen um christliche Inhalte ist unter der Mitarbeiterschaft extrem unterschiedlich ausgeprägt.
- Trotzdem:
Viele Grundwerte der Diakonie, vor allem die erfahrbare Achtung der Würde eines jeden Menschen, werden gerade von Mitarbeitenden ohne christliche Sozialisation sehr angenommen und geachtet.

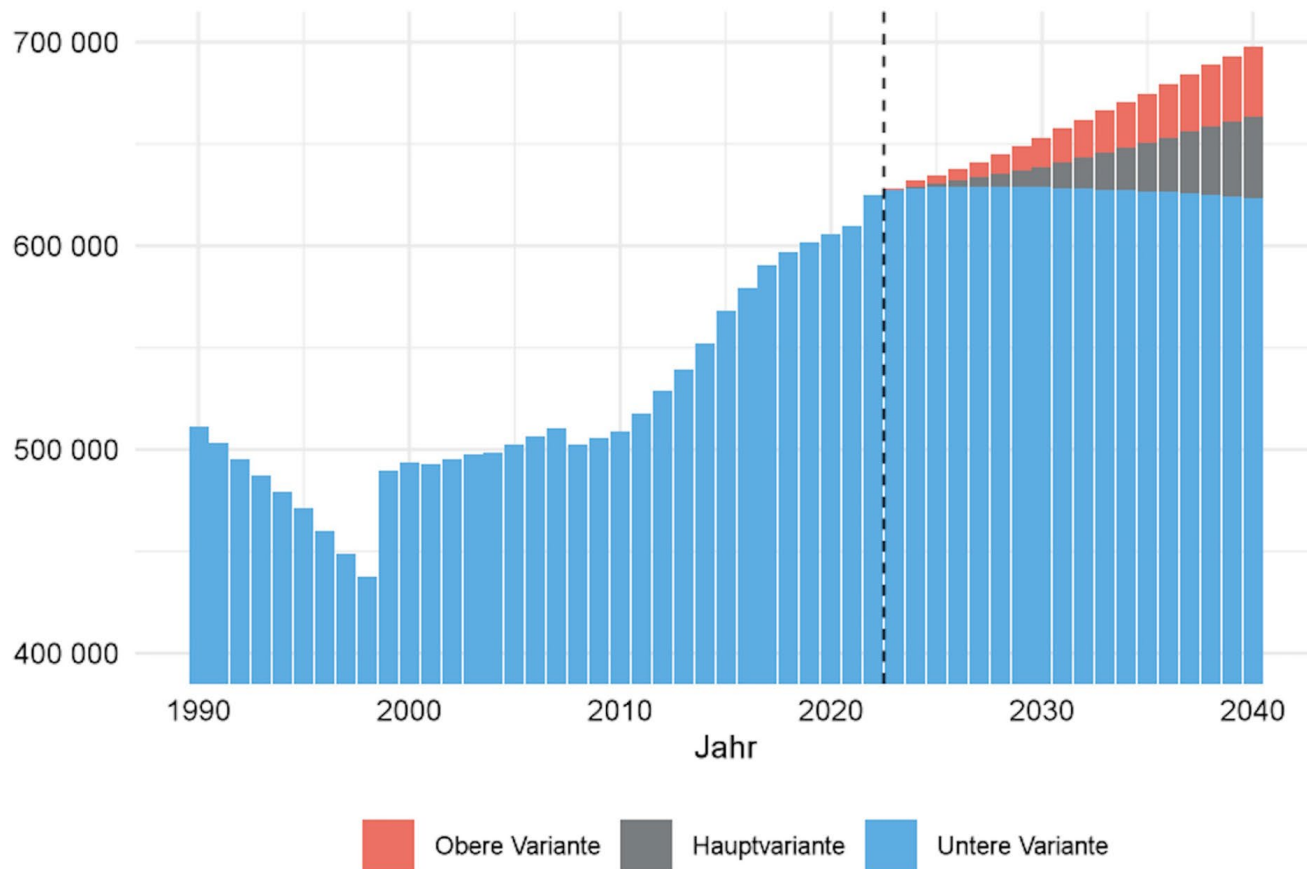
Stadt Leipzig

Stand 2023

Absolute
Kirchenmitgliedschaft
stieg zwischen etwa 2000
und 2020

aber...

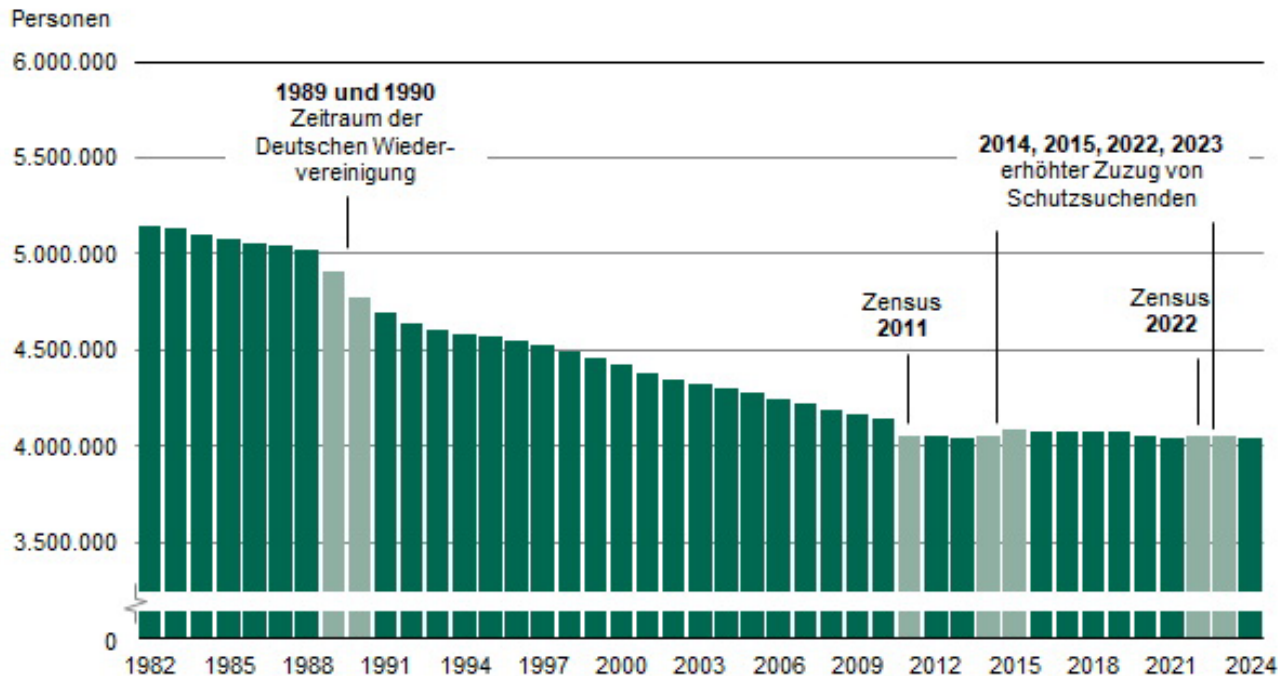
Erwartete Einwohnerentwicklung im Kontext der bisherigen Entwicklung



Sachsen

Stand 2024

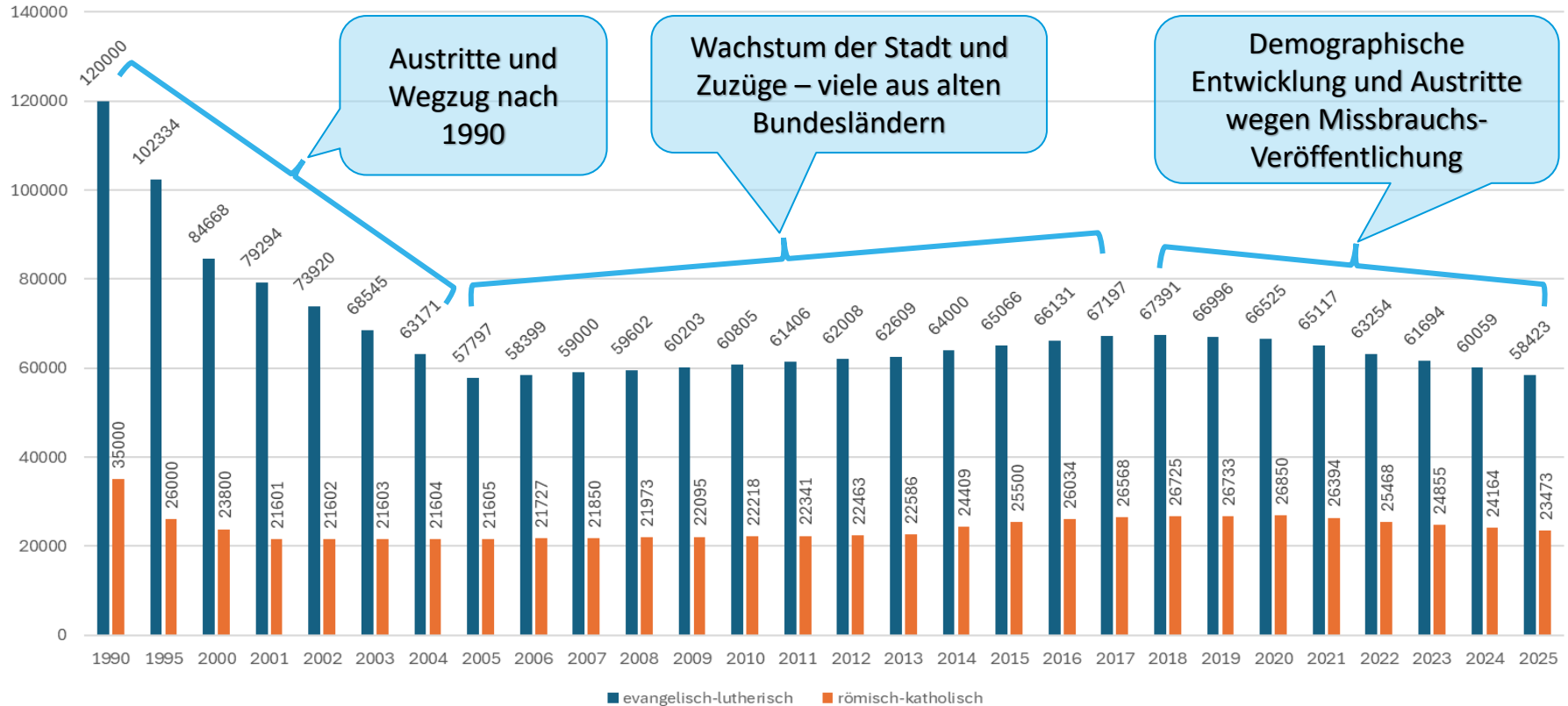
Bevölkerung im Freistaat Sachsen am 31. Dezember 1982 bis 2024



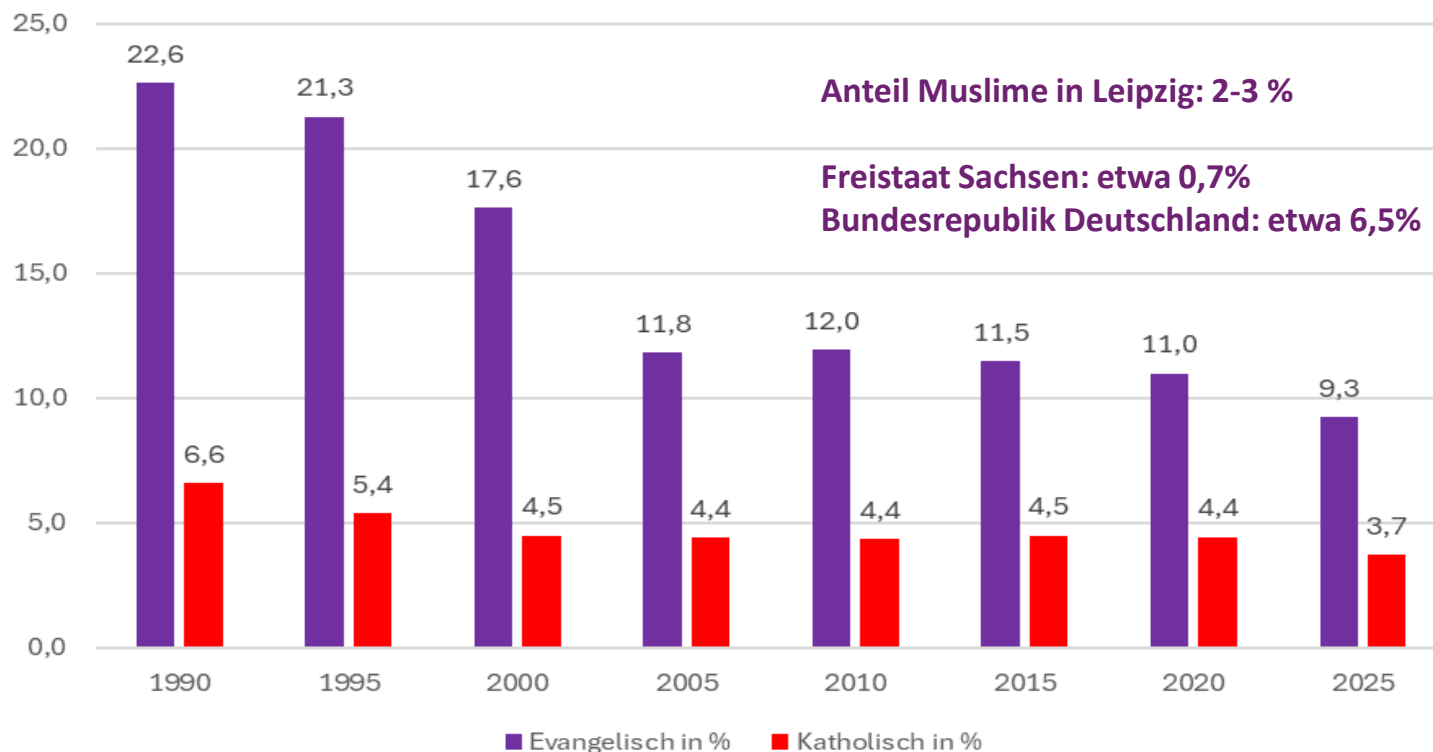
Datenquelle: bis 2010 - Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990
2011 bis 2021 - Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011
ab 2022 - Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 15. Mai 2022

Kirchenmitgliedschaft Leipzig in Personen

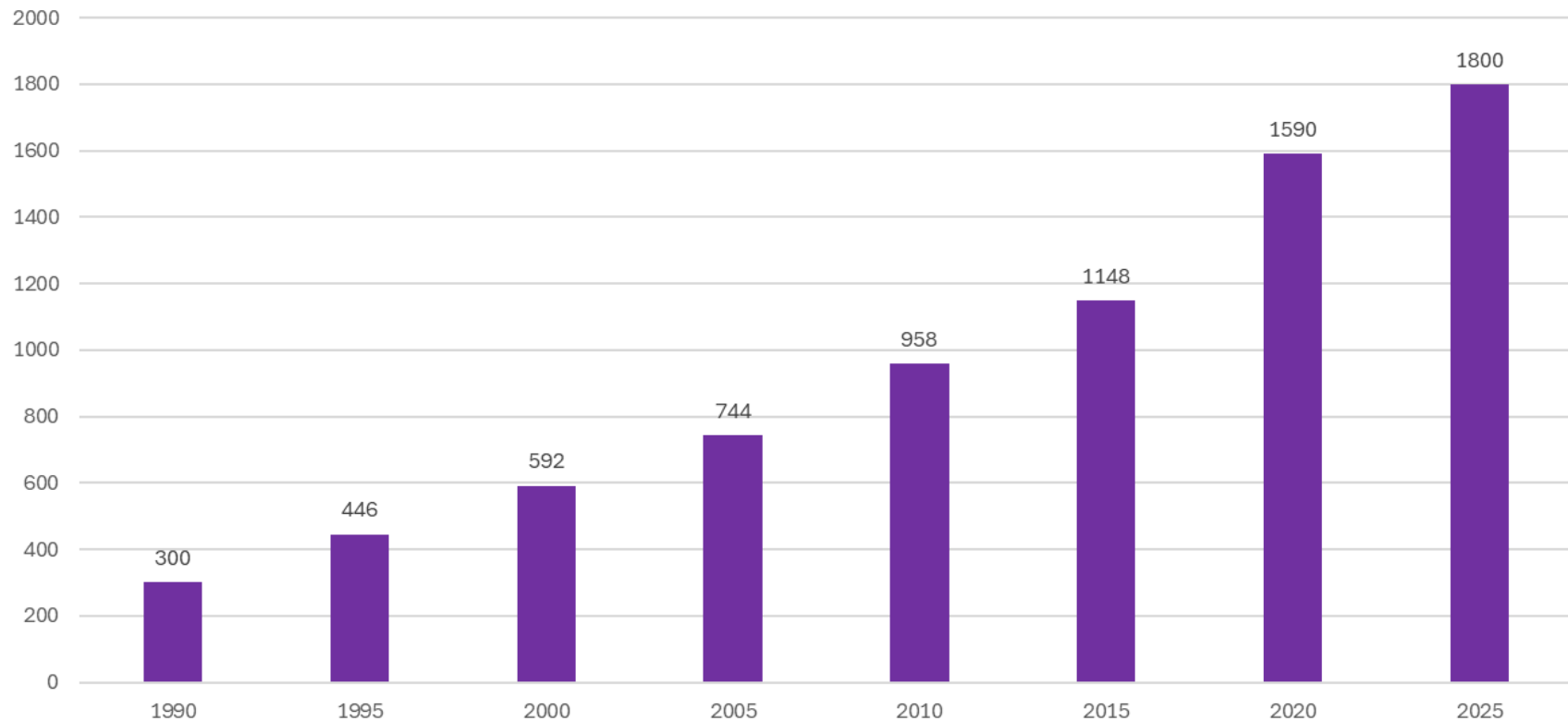
(Zahlen z.T. geschätzt, Tendenz entspricht aber der Realität)



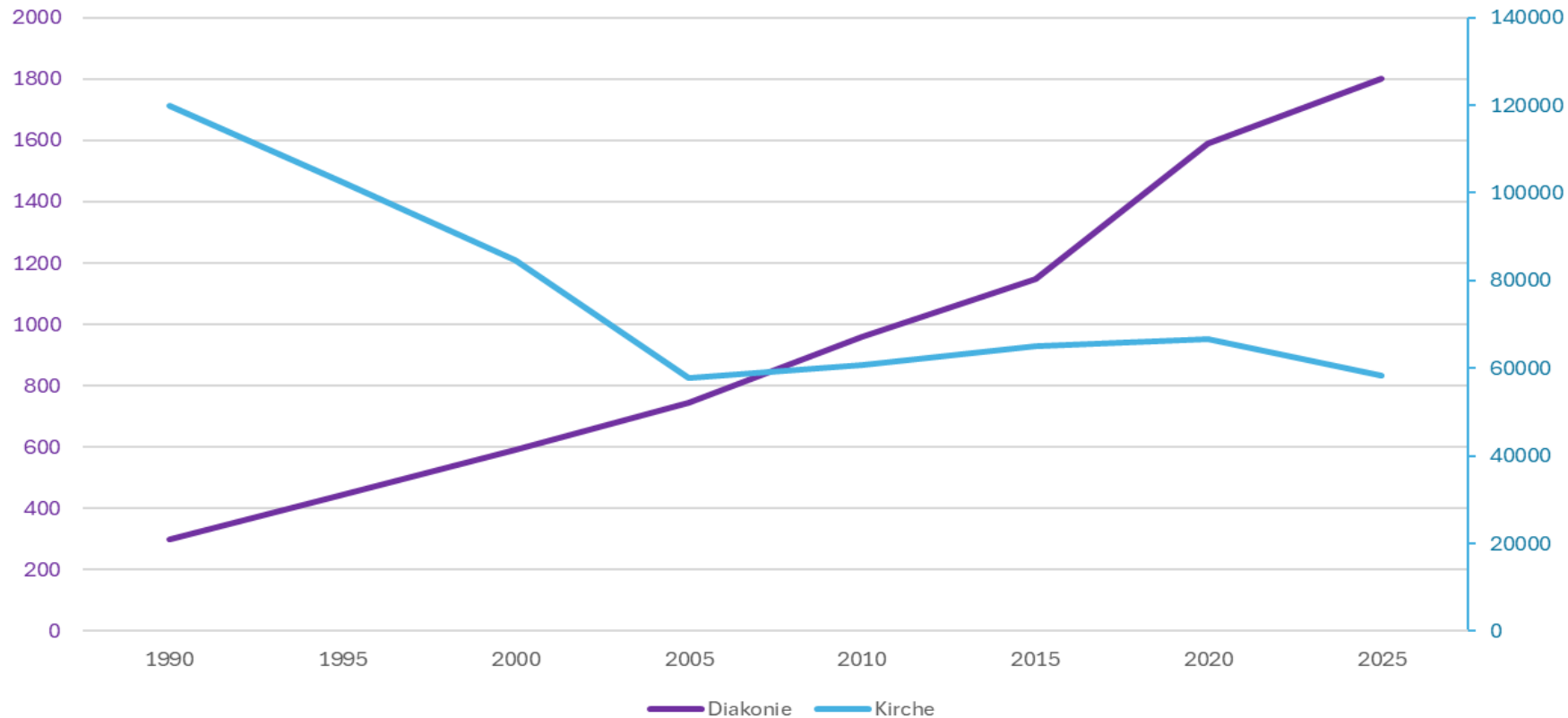
Kirchenmitgliedschaft Leipzig - Prozentualer Anteil an Gesamtbevölkerung 1990 - 2025



Entwicklung hauptamtlich Mitarbeitende Diakonie Leipzig 1990 - 2025



Tendenz Entwicklung Kirche & Diakonie Leipzig 1990 - 2025



Ausblick

Christian Kreusel
Diakonisches Werk
Innere Mission Leipzig e.V.

**INTERNATIONALE KONFERENZ
THEOLOGISCHER MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER IN DER DIAKONIE E.V.
7. November 2025**

Christliche Ethik ist auch unter säkularen Diakonischen Mitarbeitenden sehr anerkannt.

Was geschieht, wenn andere christliche Inhalte, Rituale und Grundlagen zukünftigen Generationen zunehmend unbekannt werden?

Ist die Diakonie die neue Kirche?

Besonders im Bereich der Kirche sind zunehmend Diskussionen in dieser Richtung zu beobachten.

Kann man aber noch von Kirche sprechen, wenn nur die Ethik, immer weniger aber andere christliche Grundlagen bekannt sind und eine Rolle spielen (z.B. Glaube an Gott, die Bibel und ihre Geschichten und Aussagen, Rituale)?

Paulus in 1. Korinther 3,6-7:

*Ich habe gepflanzt, Apollos hat gegossen; aber Gott ließ wachsen.
So ist weder der, der pflanzt, noch der, der gießt, etwas,
sondern nur Gott, der wachsen lässt.*

Also:

Lasst uns weiter pflanzen und gießen und Nächstenliebe üben -
was letztlich daraus wird, bestimmen nicht wir.